



BERUFSWEGEKONFERENZ

Ablauf und Tipps zur Durchführung

Berufswegekonferenz

4.4 Berufswegekonferenz lt. BO(S)-Maßnahmerahmen

„Die Berufswegekonferenz (BWK) steuert den individuellen Berufsweg durch Zusammenarbeit mit den maßgeblichen Akteuren des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes, insbesondere der Agentur für Arbeit und anderer zuständiger Leistungsträger sowie der Lehrkräfte, Schüler*innen und deren Sorgeberechtigten.

Die BWK entscheidet über Art und Umfang der Praxiserfahrungen in jedem Einzelfall. Sie ist mindestens zwei Mal im Maßnahmeverlauf durch die für die berufliche Orientierung verantwortliche Lehrkraft der Schule einzuberufen. Ziel ist, die Schüler*innen und die Sorgeberechtigten hinsichtlich schulischer und beruflicher Perspektiven zu beraten und Festlegungen für die weitere berufliche Entwicklung zu erarbeiten. Auf diese Weise werden Möglichkeiten der gelingenden beruflichen Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt von den verantwortlichen Akteuren geprüft und frühzeitig Alternativen zur WfbM mit den einzelnen Schüler*innen erschlossen... Es wird ein Gesamtplan über die geeigneten Hilfen für eine gelingende berufliche Integration der Schüler*innen erstellt.“



Berufswegekonferenz



Teilnehmer*innen

- Schüler*in
- Eltern oder Sorgeberechtigte
- Klassenlehrer*in und/oder BO-Verantwortliche der Schule
- Reha-Berufsberater*in der Agentur für Arbeit
- Mitarbeiter*in vom Bildungsträger
- ggf. die örtlichen Behörden für Soziales und Jugend
- ggf. das Integrationsamt (IFD)

... sodass ein multiperspektivischer Ansatz und die professionelle Sicht der Akteure zum Tragen kommt

Berufswegekonferenz



Organisation

- Die BO-Koordination der Schule ist für die Organisation verantwortlich
- Die Schule lädt ein
- Termine in Absprache mit Schulleitung und Partnern festlegen (Schuljahresbeginn)
- Rechtzeitige Einladung!...möglichst bereits am Schuljahresbeginn
- Teamabsprachen treffen zu Aufgabenteilung, Moderation, Protokollierung, Raumgestaltung
- Zuständigkeit Moderation klären

Berufswegekonferenz

Die **erste BWK** findet nach den Berufsfelderkundungen z.B. im Holz, Metall, Farbe, Bautechnik, Gartenbau, Hauswirtschaft, Pflege, Lebensmittel, Logistik, Elektro, Land-/Tierwirtschaft, Glas in der

- Jahrgangsstufe 8 bei Schüler*innen im Gemeinsamen Unterricht bzw.
- im zweiten Schulhalbjahr der 1. Werkstufe oder zu Beginn der 2. Werkstufe oder
- nach der Absolvierung der ersten Praxiserfahrungen beim Bildungsträger oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt statt.

Abgestimmt auf die jeweiligen Kompetenzen und den individuellen Unterstützungsbedarf liegen der BWK die

- Selbsteinschätzung der Schüler*innen
 - Fremdeinschätzung vom Bildungsträger/Unternehmen
 - schulische Leistungseinschätzung und
 - anderen Auswertungen von Praxiserfahrungen zugrunde,
- um Anhaltspunkte für die Förderung und die nächsten Praxiserfahrungen zu bekommen. Alle Auswertungen sollen in die BWK einbezogen werden. Ebenso der Kompetenzerwerb in informellen und nonformalen Zusammenhängen.



Berufs - wege - konferenz



Gespräch über die Zukunft

Das heißt: Wir führen mit Ihnen ein Gespräch.

Wir sprechen über Ihre Zukunft.

Wir sprechen mit Ihren Eltern.

Wir sprechen mit Ihren Lehrern.

Und mit den Sozial-Pädagogen.

Auch jemand von der Arbeits-Agentur ist dabei.

Alle sprechen zusammen.

Sie überlegen:



Berufs - wege - konferenz



Gespräch über die Zukunft

Wie geht es für mich weiter?
Wo kann ich noch arbeiten?
Welche Arbeit passt gut zu mir?
Welche Hilfe brauchen ich?

Wie geht es nach der Schule weiter?
Ob ich eine Ausbildung für einen Beruf machen kann?

Möchte ich in einem Betrieb arbeiten?
Möchte ich in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung
arbeiten?

Gemeinsam treffen Sie eine Entscheidung.
Das haben wir gemeinsam entschieden:



Berufswegekonferenz

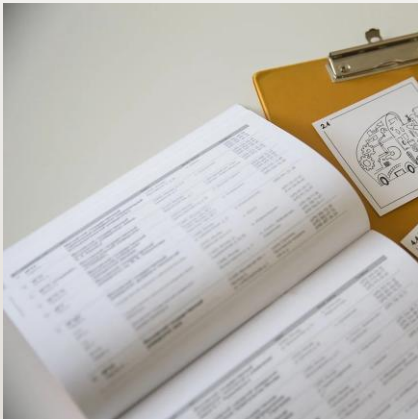
Rahmenbedingungen



Wählen Sie einen barrierefreien, freundlichen Raum und achten Sie auf eine allparteiliche Sitzordnung.



Getränke oder Snacks stellen schnell eine Wohlfühlatmosphäre her und brechen das erste Eis.



Legen Sie alle notwendigen Formulare und den BO-Ordner der Schüler*innen bereit und schaffen Möglichkeiten zur Ergebnisdokumentation.



Stellen Sie sicher, dass das Gespräch nicht gestört wird.

Berufswegekonferenz

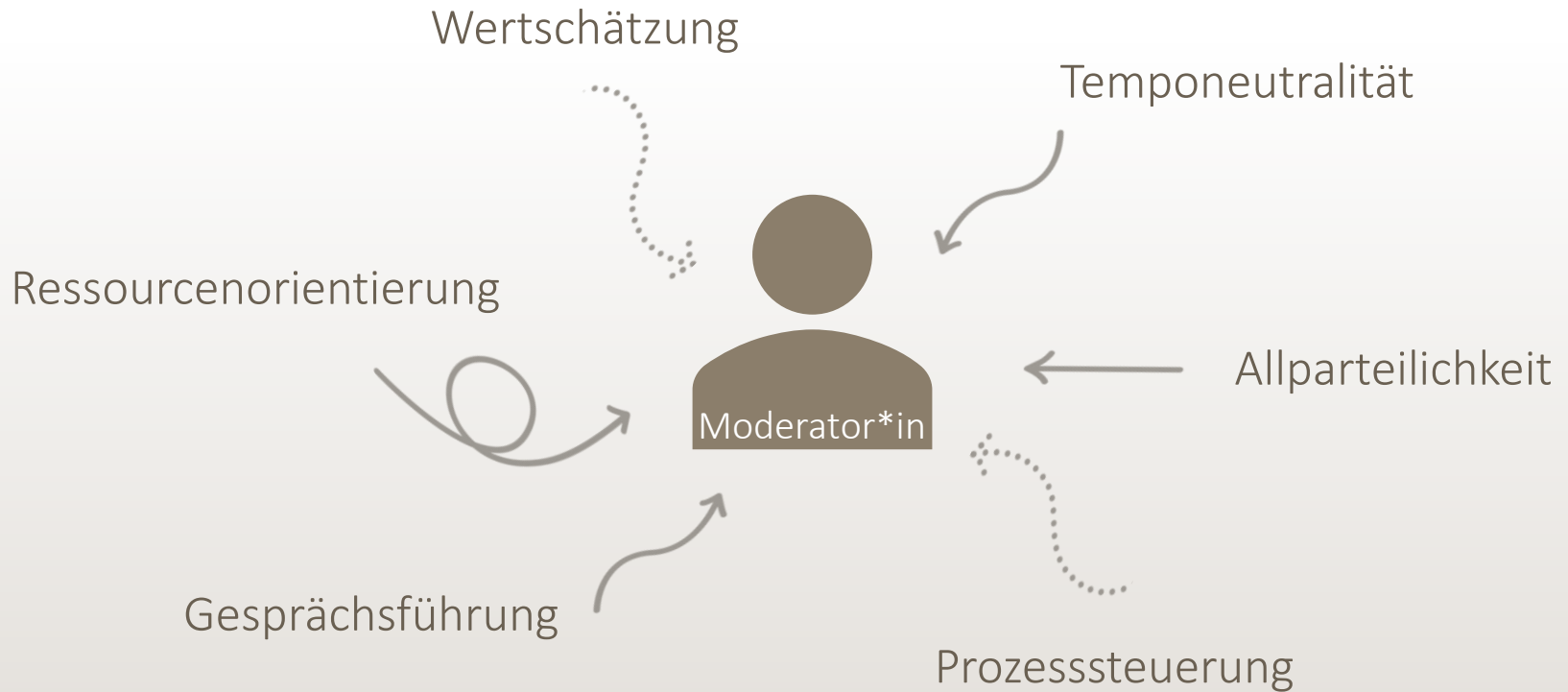


Moderation

- Sicherstellen, dass sich die/der Moderator*in auf die (neutrale) Rolle konzentrieren kann
- Ruhige, freundliche Atmosphäre schaffen
- Mit der Schülerin/dem Schüler kommunizieren, nicht über sie/ihn hinweg
- Stärken, Fähigkeiten, Möglichkeiten betonen
- Beteiligung aller am Diskussionsprozess sicherstellen
- Teilnehmer*innen-Beiträge nicht bewerten
- Verschiedene Perspektiven deutlich machen
- Den konstruktiven Gehalt darstellen, Dinge positiv und konstruktiv (um-)formulieren
- Ergebnisse zusammenfassen, Ziele und Vereinbarungen dokumentieren (präzise, konkret, überprüfbar mit Zeitschiene)

Berufswegekonferenz

Die Haltung der Moderation:



Berufswegekonferenz

Ablauf



Begrüßung und Auflockerung/Ankommen



Thematische Rahmung



Austausch zu Stärken, Erwartungen, Ideen



Planung und Dokumentation nächster Schritte und Einbezug von Partner*innen



Dokumentation



Verabschiedung

Berufswegekonferenz



Begrüßung und Auflockerung/Ankommen

Viele Schüler*innen und Eltern, aber auch Fachkräfte sind etwas aufgeregt vor wichtigen Gesprächen. Geben Sie allen Beteiligten Raum und Zeit, anzukommen und miteinander „warm“ zu werden:

- Bieten Sie Getränke und ggf. kleine Snacks an z.B. Wasser, Kaffee, Tee, Obst o.a.
- Geben Sie während des Ankommens etwas Raum für Small-Talk z.B.
 - Wie war der Schultag heute?
 - Haben Sie gut hergefunden?
- Stellen Sie alle Partner*innen vor bzw. alle Beteiligten erklären sich in leichter Sprache, warum Sie teilnehmen.

Berufswegekonferenz



Thematische Rahmung

Geben Sie einen Ausblick auf die Rahmenbedingungen für alle Beteiligten

- Leiten Sie zum Beginn der Beratung über, indem Sie z.B. noch einmal alle zur BWK willkommen heißen.
- Erläutern Sie die Ziele des Gesprächs.
- Beschreiben Sie kurz den Ablauf und den Zeitrahmen.
- Versichern Sie sich, ob es Fragen vorab gibt.

Berufswegekonferenz



Austausch zu Stärken, Erwartungen, Ideen

Die Schüler*innen stehen im **Mittelpunkt** der BWK und sollten stets als erste zu Wort kommen und ihre Perspektive darlegen. Erst anschließend ergänzen auch alle anderen Beteiligten ihre Einschätzung zu den Fähigkeiten und Stärken der Schüler*innen.

- Fragen Sie zuerst nach den Wünschen und Ideen der/des Schüler*in zu ihrer*seiner beruflichen Zukunft, anschließend die Eltern und alle anderen Beteiligten.
 - Nutzen Sie dazu den BO-Ordner.
- Beleuchten Sie verschiedene Berufsfelder bezogen auf die individuellen Stärken der Schüler*innen sowie die Erfahrungen beim Bildungsträger bzw. in anderen Praktika. Die Schüler*innen können auch aus ihrem BO-Ordner vorlesen.
- Achten Sie als Moderator*in vor allem auf folgende Dinge:
 - Aussagen wertschätzend formulieren, Beiträge werden nicht bewertet.
 - Alle kommunizieren mit der/dem Schüler*in und nicht über deren/dessen Kopf hinweg.

Berufswegekonferenz



Tipp´s

Achten Sie als Moderator*in auf ausgeglichene Redeanteile, ermuntern Sie auch zurückhaltende Beteiligte, vor allem die Schüler*innen, Perspektiven einzubringen.

Fassen Sie nach langen Redephasen den Inhalt für alle noch einmal kurz zusammen, bevor Sie das Wort an die anderen Beteiligten übergeben.

Stellen Sie sicher, dass die/der Schüler*in alles versteht. Wiederholen Sie Redebeiträge nach Möglichkeit in leichter Sprache.

Stellen Sie offene Fragen.

Lassen Sie Raum für Nachfragen zu bzw. ermuntern Sie zum Nachfragen, wenn Inhalte sehr komplex sind.

Ein guter Zeitrahmen für eine BWK sind ca. 40 min.

➔ Bei Fragen zu konfliktbehafteten Gesprächen stehen wir als Fachstelle gerne zur Verfügung und/oder verweisen an weiterführende Angebote.



Berufs - wege - konferenz



Was möchten Sie arbeiten?



Eine Person kann verschiedene Arbeiten machen.
Die Person kann die Arbeiten als Beruf machen.
Dann sagen wir dazu: berufliche Tätigkeiten.

Was macht Ihnen Spaß?

Welche Tätigkeiten möchtest du gerne ausprobieren?

Arbeiten in der Alten-Pflege

Zum Beispiel:

- Bett-Wäsche wechseln
- Essen machen
- Zimmer sauber machen
- Mit Menschen reden



Berufs-wege-konferenz

Wo möchten Sie arbeiten?






2. Meine Arbeit ▲

Wo ich arbeiten möchte

Menschen können an verschiedenen Orten arbeiten.

Diese Orte heißen Arbeits-Orte.

Mache ein Kreuz, wo du gern arbeiten möchtest.

	In einem kleinen Betrieb Wo wenige Menschen arbeiten. Mit nicht behinderten Menschen zusammen arbeiten.	
	In einem großen Betrieb Wo viele Menschen arbeiten. Mit nicht behinderten Menschen zusammen arbeiten.	
	In einem Betrieb, wo jeden Tag viele Menschen hinkommen. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">• In einem Hotel• In einem Supermarkt	
	In einem Betrieb, wo man viel draußen arbeitet. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">• Auf einem Bauern-Hof• In einer Gärtnerei	
	In einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung	

Datum: _____

Berufswegekonferenz

Planung und Dokumentation nächster Schritte & Einbezug von Partner*innen

Unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und Darstellung verschiedener Perspektiven, sollten die Ziele für den Berufsweg möglichst durch die/den Schüler*in selbst formuliert und Unterstützer*innen ausfindig gemacht werden.

- Fassen Sie zusammen, welches berufliche Ziel für die/den Schüler*in erstrebenswert und realistisch ist und wie die ersten Schritte konkret gestaltet werden können.
- Legen Sie gemeinsam mit allen Beteiligten fest, welche Partner*innen an bestimmten Stellen den Berufsweg unterstützen können.
- Nicht immer sind Erwartungen und Wünsche realistisch umsetzbar. Nehmen Sie diese trotzdem wahr und ernst und bieten Sie adäquate Möglichkeiten des Ausprobierens und Erfahrens.



Berufswegekonferenz



Tipp´s

Versuchen Sie Angebote und Teilziele möglichst konkret und nahbar zu formulieren. Orientieren Sie sich dabei auch an den Formulierungen der Schüler*innen.

Die Formulierung von konkreten Handlungszielen trägt zur Motivation bei, den eigenen Zukunftsweg aktiv zu gestalten.

Liegen die Vorstellungen von Schüler*innen, Eltern oder Pädagog*innen weniger nah beieinander, empfiehlt es sich, diese allparteilich zu behandeln und objektiv zu prüfen. In der Berufsorientierung sollen sich Schüler*innen ausprobieren und damit auch persönlich erfahren, wo ihre Stärken oder Grenzen liegen. Auch Eltern und betreuende Personen gewinnen somit neue Blickwinkel.

Berufswegekonferenz



Dokumentation

Eine Dokumentation soll während der BWK stattfinden und alle Perspektiven und wichtigen Ergebnisse festhalten, um zu einem späteren Zeitpunkt daran anknüpfen zu können. Gemeinsam werden konkrete Vereinbarungen zur weiteren Berufsorientierung getroffen. Es werden Aufgaben für alle Teilnehmer*innen definiert, die Verantwortung für die Umsetzung wird konkret festgehalten und ein Zeitplan aufgestellt.

- Ein Protokollvordruck für die BWK steht Ihnen auf unserer Website zur Verfügung <https://www.ibhth.de/angebote/bos/>
- Auch bei der Dokumentation sollte darauf geachtet werden, die Schüler*innen einzubinden.
- Visualisierung während oder im Anschluss der Beratung helfen, ein lebendiges Zukunftsbild zu entwickeln und das Ziel bewusst zu verfolgen.

Berufswegekonferenz



Tipp´s

Achten Sie auf konkrete Formulierungen und Zeitangaben.

Durch Kopien für Eltern und Schüler*innen werden diese aktiv einbezogen und können die Inhalte der Beratung jederzeit noch einmal nachvollziehen.

Der Visualisierung von Zielen, Wünschen und Ergebnissen sind keine Grenzen gesetzt.

Die Gestaltung eines BO-Ordners für die Schüler*innen mit der Berufswegedokumentation unterstützt das Gefühl, die eigene Zukunft aktiv mitzugestalten.



Berufswegekonferenz



Verabschiedung

Auch die Verabschiedung nach einer BWK ist ein wichtiger Moment, der bewusst gestaltet werden sollte.

- Fassen Sie abschließend noch einmal alle wichtigen Inhalte kurz zusammen.
- Geben Sie noch einmal Raum für Nachfragen oder Dinge, die noch gesagt werden möchten.
- Erfassen Sie die Stimmungslage der Beteiligten.
- Wertschätzen Sie noch einmal die Ideen der Schüler*innen und das Engagement der Eltern und Partner*innen.
- Geben Sie Anregungen zu gemeinsamen Gesprächen innerhalb der Familie oder zu zusätzlichen Angeboten mit auf den Weg (EUTB, Verfahrenslotse*in, IFD ...).

Berufswegekonferenz



Tipp´s

In einer Berufswegekonferenz entstehen viele Ideen, das kann auch irritierend oder verunsichernd wirken. Versichern Sie sich deshalb noch einmal, mit welchen Gedanken oder Stimmungen Schüler*innen und Sorgeberechtigte das Gespräch verlassen:

- Wie fühlen Sie sich jetzt?
- Wie haben Sie die BWK erlebt?
- Welche Gedanken gehen Ihnen gerade durch den Kopf?
- Welche neuen Erkenntnisse nehmen Sie heute für sich mit?
- Welche Fragen sind noch offen?
- Was haben Sie noch auf dem Herzen, das gesagt werden möchte?

Sollte es weiteren Klärungsbedarf geben, hilft ein konkretes weiterführendes Gesprächsangebot an Eltern und Schüler*in.

